



PRESSEMITTEILUNG

18.11.2010

PRO BAHN zum Fahrplanwechsel am 12.12.2010

Mehr Direktzüge – weniger Komfort

(Stuttgart (pb)) – Am 12. Dezember 2010 tritt der neue Jahresfahrplan 2011 in Kraft. In Baden-Württemberg gibt es einige Änderungen. Nach Bewertung des unabhängigen Fahrgastverbandes PRO BAHN halten sich dabei Licht und Schatten die Waage.

„Wir begrüßen, dass es leichte Verbesserungen bei den Direktverbindungen gibt“, sagte der Landesvorsitzende von PRO BAHN Baden-Württemberg, Stefan Buhl. Umsteigefreie Züge sind entscheidend, um mehr Menschen für das Bahnfahren begeistern zu können. Deshalb fordert PRO BAHN seit Jahren auf allen Ebenen und mit wiederholten Fahrplananträgen entsprechende Verbesserungen. Gerade in dem für Reisende mit viel Gepäck so sensiblen touristischen Verkehr zeichnen sich Verbesserungen ab. Die nun anstehenden Änderungen waren allesamt Gegenstand von PRO BAHN-Anregungen bei Fahrplankonferenzen.

- Ein RailJet der ÖBB verkehrt am Wochenende von Wien über den üblichen Endbahnhof München hinaus über Ulm und Stuttgart nach Frankfurt (Main).
- Am Montag in der Frühe gibt es einen schnellen ICE-Sprinter von Stuttgart nach Berlin.
- An einigen Sonntagen im Winter gibt es einen direkten Skizug von Stuttgart nach Oberstdorf, morgens hin und abends zurück.
- Der im Winter samstäglich verkehrende IC „Skiexpress Montafon“ wird über Bludenz bis Landeck verlängert. Die Fahrtzeiten werden attraktiver, da der Zug im Land früher losfährt und abends später ankommt. Damit werden auch Tagesausflüge in den Bregenzer Wald möglich.
- An Samstagen gibt es ab Stuttgart einen direkten IC an die Nordsee nach Norddeich und zurück.

Auf der Schattenseite finden sich Einschränkungen beim Komfort. So bleibt es auf der ICE-Linie Stuttgart-Zürich auf absehbare Zeit bei den Ersatzzügen ohne Speisewagen. Überraschenderweise werden auch auf der IC-Linie Karlsruhe–Stuttgart–Nürnberg die BordBistros gestrichen. „Dieses Vorgehen ist einer IC-Linie nicht würdig“, kritisierte Stefan Buhl. Nur ein kleines Trostpflaster ist es da, dass im Nordosten des Landes endlich mehr moderne Wagen (Doppelstockwagen) eingesetzt werden – auch dies eine langjährige Forderung von PRO BAHN.